

Wien; seitens des städtischen Bauamtes außer Volksschulen und verschiedenen communalen Bauten die große Albrechtskaserne errichtet, während durch Gewerbebeschul-Fachlehrer zahlreiche Kirchen, öffentliche und Privatgebäude und dergleichen, sowie die Bauten der im Jahre 1886 abgehaltenen Landesausstellung in Czernowitz; durch den Gewerbebeschuldirektor J. Laizner insbesondere das Gewerbebeschul-Gebäude, das allgemeine Landeskrankenhaus, das Gewerbemuseum, sämmtlich im Stile der Renaissance gehalten, ferner 1893 bis 1894 die gothische Hallenkirche zum heiligen Herzen Jesu mit dem 60 Meter hohen Thurme entworfen wurden. Eine größere Zahl von Gebäuden (Kirchen, Wohlthätigkeitsanstalten etc.) ist im ganzen Lande anlässlich des 1898 eintretenden fünfzigjährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers im Entstehen begriffen.

Aus Suczawa mag eines alten, typischen Bojarenhauses gedacht werden, das der Tradition gemäß im Jahre 1783 Kaiser Josef II. als Hoflager diente, ferner der großen, 1842 eingeweihten römisch-katholischen Kirche. Kleinere römisch-katholische Gotteshäuser wurden in Sadagóra, Sereth, Kozman, Kaczika, Gurahumora und Kimpolung (1826), in Hadikfalva und Andrásfalva (1857), evangelische Kirchen unter anderen Orten in Kadautz (1826) und Czernowitz (1847 bis 1849, nach Plänen J. Engels) errichtet; eine große Lippomaner Kirche besteht in Fântâna alba, während man in jüngerer Zeit zahlreiche größere und kleinere griechisch-orientalische Gotteshäuser erbaute, von welchen wir die in Russisch-Banilla, Storožynež, Kaczika und Bozoritta, sowie das in Kimpolung hervorheben wollen, zu welch' letzterem weiland Kronprinz Rudolf im Jahre 1887 den Grundstein legte.

Der Vollständigkeit halber muß noch der Wohnhäuser auf einzelnen Gutsbesitzungen gedacht werden, unter welchen die in Waszkouz am Sereth, Czerepfouz, Strojestie, Jakobestie, Kostina, Sadagóra, Stefanivka und insbesondere das reizende, im normännischen Stile errichtete, mehr oder weniger dem Schlosse Miramar nachgebildete Gutshaus in Budenitz zu nennen sind.

Die jüngere Plastik in der Bukowina beschränkt sich im Allgemeinen auf die Herstellung der decorativen Details für Architekturwerke. Als Arbeit von künstlerischem Werth ist in dieser Beziehung die Gruppe des Giebelfeldes am jonischen Porticus des sogenannten Curfalons zu Czernowitz, Diana im Bade vorstellend, zu erwähnen. Ein edles Werk der freien Plastik ist das 1875 zur Feier der hundertjährigen Vereinigung der Bukowina mit Österreich errichtete Austria-Denkmal. Es ist über acht Meter hoch; die Hauptfigur aus Carrara-Marmor, die Reliefs aus Bronze. Der Entwurf rührt vom Bildhauer Professor Carl Beckary her; als Mitarbeiter beteiligten sich an der Ausführung Architekt C. Hofer, Bildhauer C. Morak und Bronzegießer C. Turbain. 1897 wurde im städtischen Volksgarten die Büste des Dr. Const. Tomaszezuk, der sich als Mitbegründer der hiesigen Universität und Politiker viele Verdienste erwarb, aufgestellt. Die figurale